

Spannung(en) auf der Bühne

Boulevärle spielt wieder

■ MÜNSTER

Ein Traumpaar im eigentlichen Sinne sind sie nicht, Oskar Meining und Felix Unger. Aber sie sind die zwei Hauptfiguren der Komödie „Oskar und Felix – Zwei so dode send selda“ von Neil Simon, die das Boulevärle ab Samstag, 30. Januar, wieder auf die Bühne bringt.

Was mit einer wöchentlichen unterhaltsamen Männer-Pokerrunde anfang, mit Spiel, Spaß und Spannung, mündet plötzlich in einer Wohnungsgemeinschaft zweier Männer, deren Charaktere unterschiedlicher nicht sein könnten. Was dem einen ein Graus, ist dem anderen ein absolutes Muss. Aus Spiel und Spaß wird Ernst, aus Spannung werden Spannungen.

Vorstellungen sind am 30. Januar, am 5., 19., 20., 26. und 27. Februar sowie am 4., 5., 11., 12., 18. und 19. März jeweils um 20 Uhr im Vereinsheim der TSVgg Münster, Neckartalstraße 261. Saalöffnung ist eineinhalb Stunden vor Spielbeginn. Karten sind erhältlich unter Telefon 0711/549 81 05 und im i-Punkt, Königstraße 1A, Telefon 0711/222 82 43.

Baumfällungen am Elly

■ BAD CANNSTATT

Für den Neubau des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums müssen Kanäle verlegt werden. Dafür wiederum müssen 17 Hainbuchen und Linden, größtenteils mit Stammumfängen von mehr als 80 Zentimetern, gefällt werden. Zum Ausgleich sollen dann 17 neue Bäume auf dem Schulgrundstück gepflanzt werden.

Um die Parkanlagen in Stuttgart gesund und sicher zu halten, steht jeden Winter die Baumpflege an. Für den Schlossgarten und den Rosensteinpark schwärmen derzeit die Experten der Wilhelma aus, um die Vegetationspause bis Ende Februar zu nutzen.

■ BAD CANNSTATT

Als Landesbetrieb ist der zoologisch-botanische Garten auch für die Erhaltung und Entwicklung aller staatlichen Grünanlagen in der Landeshauptstadt verantwortlich. In den zwei größten Parks haben die Baumpfleger bei 280 der rund 3800 Bäume Bedarf für Pflege und Beschneidung erkannt. Ein kleiner Anteil von unter einem Prozent ist jedoch nicht mehr zu erhalten. 33 Bäume müssen gefällt werden. Als Ausgleich wurden 28 Bäume neu gepflanzt.

„Über das ganze Jahr behalten unser Baumkontrolleur und seine Kollegen der Betriebsstellen das Erscheinungsbild und die Gesundheit jedes Baumes im Blick“, erläutert Micha Sonnenfroh, Leiter der Parkpflege bei der Wilhelma. „Die nötigen Pflegemaßnahmen ergeben sich je nach Stand und Schädigung. Dabei stimmen wir uns mit den Vertretern des Natur- und Artenschutzes ab. Im Zweifel bitten wir einen externen Gutachter hinzu.“ Sterben Bäume ab oder sind ihre Stand- und Bruchstabilität nicht mehr gewährleistet, muss im Einzelfall auch einmal gefällt werden.

Nicht nur das Amt für Stadtplanung und -erneuerung bringt sich ein, sondern auch das Amt für Umweltschutz sowie Naturschutz-Vertreter.

Schließlich haben die Parks besondere Bewohner, wie die bedrohten Fledermäuse und Juchtenkäfer. So wird beispielsweise im Oberen Schlossgarten zwischen Eckensee und Karstadt-Passage eine Kastanie, die Pilzbefall stark geschädigt hat, nicht gefällt, sondern nach Rückschnitt der Krone als sieben Meter hoher Stammtorso erhalten – denn dort lebt nachweislich der streng geschützte Juchtenkäfer. Damit ihr kein Ast aus der Krone fällt, wird eine Ulme im Mittleren Schlossgarten stärker eingekürzt. Sonst wäre die Verkehrssicherheit für die Parkbesucher in der Reiterallee auf Höhe des Innenministeriums nicht mehr gewährleistet. Wo machbar, berücksichtigen die Parkpfleger die Nachnutzung. So können zwei ohnehin zu fallende Robinien künftig zur Gestaltung von Tiergehegen der Wilhelma verwendet werden. Daher kommt im Unteren Schlossgarten und am Zanth-Weg beim Fällen ein schonendes Verfahren mit Kran zum Einsatz, damit möglichst lange Stammstücke ohne Brüche übrigbleiben. Die Baumpflege kann kurzzeitige Wegsperrungen erfordern, längere Behinderungen für Parkbesucher sind nicht zu erwarten. red

Bei manchen Bäumen kommt ein Kran zum Einsatz, damit der Stamm beim Fällen möglichst ohne Brüche erhalten bleibt. Foto: Wilhelma



BAD CANNSTATT

Was das Herz begehrt

ANZEIGE

ANZEIGE

Schwimmen und sporteln

Mombach-Bad offiziell wieder eröffnet

■ BAD CANNSTATT

Das Warten hat ein Ende: Nach einer rund zweieinhalbjährigen Sanierungs- odyssee wurde das Mombach-Bad des Schwimmvereins Cannstatt (SVC) am 20. Januar offiziell wiedereröffnet. Das Bad „ist mir gut und teuer“, meinte Bürgermeis-

terin Susanne Eisenmann schmunzelnd. Die Stadt Stuttgart hatte den Verein ja auch mit etwa 1,1 Millionen Euro unterstützt und so ihn, das Bad und dessen Betrieb gerettet.

Nicht nur Vereinsmitglieder können wieder dort schwimmen und sporteln, sondern



Schul- und Sportbürgermeisterin Susanne Eisenmann und SVC-Präsident Alexander Scholz nahmen das Mombach-Bad dieser Tage wieder offiziell in Betrieb. Foto: z



Das Mombach-Bad ist nach langer Sanierungszeit keine Baustelle mehr, sondern wieder eine Schwimmstätte für Klein und Groß, für Freizeitschwimmer und Leistungssportler. Foto: Iako

auch Kinder und Jugendliche mehrerer Schulen. Einen Eindruck vom Mombach-Bad verschaffen und sich die neue alte Schwimmstätte anschauen, kann man beim Tag der offenen Tür,

den der SVC noch in der ersten Jahreshälfte veranstalten möchte. Wer jetzt schon mehr wissen will, findet weitere Infos unter www.sv-cannstatt.de. Iako

Belohnter Mut

Eisweinlese beim Weinfactum Bad Cannstatt

■ BAD CANNSTATT

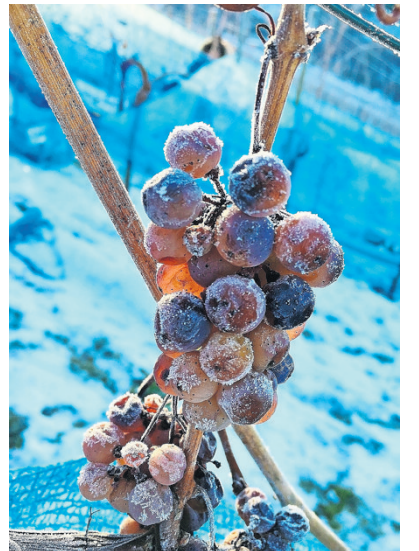
Bei minus zehn Grad vermeiden die meisten, nach draußen zu gehen – die Weingärtner des Weinfactum Bad Cannstatt freuten sich dagegen am Montagmorgen vergangener Woche über den Wintereinzug. Sie starteten um 6 Uhr mit der Eisweinlese von Riesling-Trauben in einem Weinberg in Schnait. „Eiswein zu machen, ist immer ein gewisses Risiko“, erklärt Marc Nagel, Weinfactum-Vorstandsvorsitzender und -Geschäftsführer. „Wir müssen die Trauben im Weinberg hängen lassen, ohne zu wissen, ob daraus später ein Eiswein gemacht werden kann.“

Für Eiswein muss die Traube am Rebstock gefrieren

und bei mindestens minus sieben Grad gekeltert werden. Dadurch hat der Eiswein einen geringen Wasser- und einen hohen Zuckeranteil.

So entsteht die Süße, die den Eiswein zu einer Dessertweinspezialität macht.

Die Weingärtner wurden für ihren Mut belohnt: Sie haben Trauben mit einem durchschnittlichen Mostgewicht von 158 Grad Oechsle gelesen und sind damit sehr zufrieden. 1100 Kilogramm Trauben wurden geerntet. Daraus entstehen rund 158 Liter Eiswein, der voraussichtlich ab der Weihnachtszeit erhältlich sein wird. red



Für Eiswein muss die Traube am Rebstock gefrieren und bei mindestens minus sieben Grad gekeltert werden. Foto: Weinfactum Bad Cannstatt



Neue Tanzkurse ab Januar und Februar

Rock 'n' Roll
Salsa
Disco Fox
Paare
Boogie-Woogie
Kindertanzen
ab 2,5 Jahren bis 14 Jahre
Single Kurse
Hochzeits-Kurse
Telefonische Anmeldung Stuttgart (Bad Cannstatt)
Fon 56 09 94
www.tanzschule-schickli.de

messer OHLIG



Bahnhofstraße 15
70372 Stuttgart
Bad Cannstatt
T. 07 11/56 25 10
Fax 07 11/55 74 38
service@messer-ohlig.de
www.messer-ohlig.de

Claudia's Haar-Insel

Friseursalon für Damen, Herren und Kinder

Öffnungszeiten:
Dienstag u. Donnerstag 9.00–12.30 u. 14.00–18.00 Uhr
Freitag 14.00–19.00
Samstag 9.00–13.00

Voranmeldung erbeten

Auszug unserer Preisliste

Damen: Waschen, Schnitt, Frisur Festiger, Spray 39,50 € Dauerwelle: ab 40 € Foliensträhnen: ab 40 € (Preise jeweils bis schulterlanges Haar)	Herren: Waschen, Schnitt, Frisur Festiger, Spray 22 €
--	--

Wellness für Ihr Haar

Denn der Schnitt macht die Frisur

Hartwaldstr. 104 (Nähe St. Barbara-Kirche)
70378 Stuttgart-Hofen (Parkplatz am Haus)
Tel. 0711 - 5308419
www.claudiashaarinsel.de

Markus Schneider Raumaustattung

Meisterbetrieb
Wildunger Str. 33 • 70372 Stuttgart
Tel.: (07 11) 56 06 91 • Fax: 56 80 43
www.raumaustatter-schneider.de

• Polsterei • Bodenbeläge • Tapeten • Gardinen
• Vorhangschienen & Zubehör • Sonnenschutzartikel